

Anika Budde zeigt inszenierte Fotografie

VON FIONA SCHMIDT

■ **Bielefeld.** In ihren Fotoarbeiten beschäftigt sich Anika Budde mit Verfremdungen und Irritationen in der inszenierten Fotografie. Raum und Objekt verschieben sich in realverzerrte Settings. Körper und Gesichter sind oftmals in Kleidung verhüllt. In diesen Verpackungen winden sich die Körper zu neuen Erscheinungen. So hängt die Fotografie einer Pflanze, Blatt für Blatt verpackt, neben einem von einer langhaarigen Perücke verhülltem Selbstporträt.

Nicht nur die Bildinhalte sind von Anika Budde, Absolventin des Fachbereichs Gestaltung, sorgfältig inszeniert, auch die gesamte Ausstellung bei den Artists Unlimited wird zur Raumin-szenierung. Einige fotografische Abbildungen von realen Details der Galerieräume tauchen in den Fotos szenisch wieder auf.

Durchdachte und akribische Vorarbeiten gehen den Fotografien voraus. Die Auswahl von Raum und Objekt, Lichteinfluss, zurückhaltender Farbigkeit und ruhiger Atmosphäre führen zu fotografischen Ergebnissen, die nicht plakativ Aufmerksamkeit erheischen wollen, sondern unaufgeregt ihre Botschaften anbieten.

◆ *Anika Budde: „I Don't Like Talking (to an Audience)“*. Bis 6. Mai in der Galerie Artists Unlimited, Viktoriastraße 24. Fr. bis so. 17–20 Uhr. Zur Eröffnung, Freitag, 27. April, 19 Uhr, spricht Daniel Neugebauer von der Kunsthalle Bielefeld. Während der „Nachtansichten“ (28. April) Führungen 19, 21, 23 Uhr.